

Butzbach

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva		Summe Passiva	

Einwohner	24.993	Verwaltung			
Ortsteile	14	207,0	Mitarbeiter zuzügl.	24,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	270	km	eigenes Straßennetz	126	
GrdSt B	240	10	Kindergärten mit	515	Plätzen
GwSt	340	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	38,5	12	Stadthalle	2	Bürgerhäuser
Schulumlage	17,5	2	Freibad	1	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	Abwasserbeseitigung,Gebäudewirtschaft	2	Sporthallen	16	Sportplätze
Eigengesellschaft für	Grundstücksentwicklung/Wohnungen,EVB (Strom, Gas, Wasser, Wärme, Abwasserinvest),Bäder- u				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						30.256	28.340	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						36.547	36.545			
Verwaltungsergebnis							-6.291	-8.206	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						348	73			
Finanzaufwendungen	77						531	637	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-183	-564			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-6.474	-8.770	Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						0	0			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							0	0			
Jahresergebnis							-6.474	-8.770			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

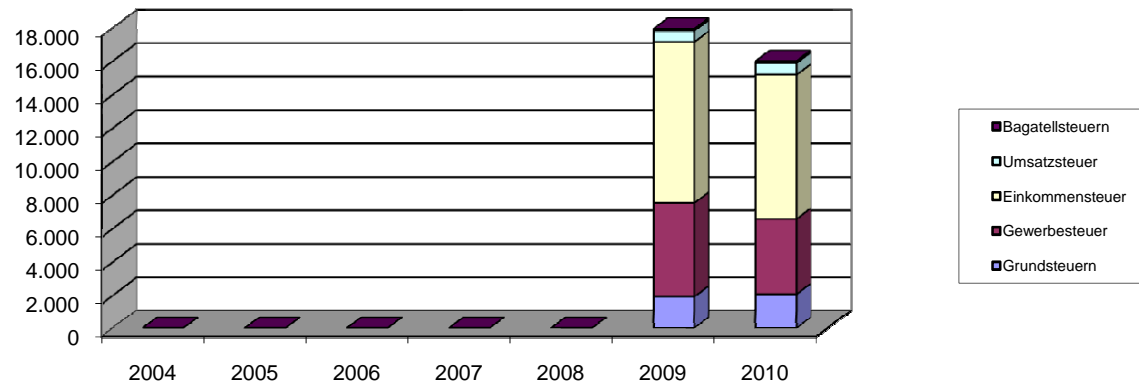
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt									Kennziffern		
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss											
aus Verwaltungstätigkeit	9						-5.432	-8.265	Liquiditätsprobleme ⁵	ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-4.251	-3.561			
aus Finanzierungstätigkeit	18						3.541	2.865			
Cash-Flow							-6.142	-8.960			
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-6.142			
Finanzmittelbestand 31.12.							-6.142	-15.103			

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					24.985	24.993	24.993				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-6,3%	Steuerquote ¹	59,4%	56,5%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						2.929	2.891	Zuwendungsquote ²	19,7%	17,1%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							9,7%	10,2%	Gemeinschaftsteuerquote ³	57,3%	58,1%	
Erträge aus Zuweisungen	54						5.958	4.837	Gewerbsteuerquote ⁴	31,2%	28,1%	
davon vom Land	5401						5.206	4.115	Bagatellsteuerquote ⁵	0,6%	0,7%	
Steuereinnahmen	55						17.976	16.024				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-10,9%				
pro Kopf							719 €	641 €				
Einkommensteuer	5500						9.615	8.605				
Anteil an Steuereinnahmen							53,5%	53,7%				
Umsatzsteuer	5504						694	700				
Anteil an Steuereinnahmen							3,9%	4,4%				
Grundsteuer A	5551						115	115				
Anteil an Steuereinnahmen							0,6%	0,7%				
Grundsteuer B	5552						1.845	1.997				
Anteil an Steuereinnahmen							10,3%	12,5%				
Gewerbsteuer	5553						5.600	4.500				
Anteil an ordentl. Erträgen							18,5%	15,9%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-19,6%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						4.512	3.560				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-21,1%				
pro Kopf							181 €	142 €				
Spielapparatsteuer	555912						50	50				
Hundsteuer	555920						57	57				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					24.985	24.993	24.993					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						36.547	36.545					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	0,0%					
für Personal	62,63,64,65						11.959	12.081					
davon für Versorgung	644-646						1.263	1.297					
pro Kopf							479 €	483 €					
Personalbestand Kernhaushalt							216,00	207,00					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							12,00	24,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							11.959	12.081					
pro Kopf							479 €	483 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							228,00	231,00					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						8.107	9.310					
für Abschreibungen	66						1.025	488					
für Steuern	70,73,74						13.531	12.789					
davon GwSt-Umlage	738010						1.088	940					
davon Umlage an Gemeinden	7354						12.343	11.733					
für Zuweisungen	71						1.588	1.829					
für Transferleistungen	72						35	25					
für Zinsen	77						531	637					
Konsumaufwendungen *							23.211	24.345					
pro Kopf							929 €	974 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~1.000	~0.500	~0.200	~0.100	~0.100	~0.100	~0.100
2005	~1.000	~0.500	~0.200	~0.100	~0.100	~0.100	~0.100
2006	~1.000	~0.500	~0.200	~0.100	~0.100	~0.100	~0.100
2007	~1.000	~0.500	~0.200	~0.100	~0.100	~0.100	~0.100
2008	~1.000	~0.500	~0.200	~0.100	~0.100	~0.100	~0.100
2009	~12.000	~10.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~12.000	~10.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					24.985	24.993	24.993	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					15.116	15.336	18.216	Dienstleistg. Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					9.777	9.804	13.153	EB Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK Eigenkapital
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem. gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	ges. gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStA Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
Summe					15.116	15.336	18.216	GwSt Gewerbesteuer
pro Kopf					605,00	613,61	728,84	ha Hektar
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	HH Haushalt
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	inkl. inklusiv
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl. jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	lfr. langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	Leistg. Leistungen
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								
1. Gesamtbetrag der Mittel					2.812	2.812	2.812	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord. ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					2.812	2.812	2.812	Personalaufw. Personalaufwand
pro Kopf					112,55	112,52	112,52	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm. Unternehmen
								verbd. verbundene
								wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich